

Inhalt

Einleitende Worte	11
 Räume und Visionen	 17
Ein eigenes Haus. Ariane Mnouchkine.....	19
Das Gelände an der Peripherie	19
Der Einlass in die Aufführungshalle.....	24
Eine Anmerkung am Rande: Einlass auf Reisen, Wien	30
Die Spielhalle und ihre Wandelbarkeit	33
Eine Anmerkung am Ende: offene Tore und Türen für alle, politisches Engagement	38
 Kellerbühnen und große Häuser. Carmelo Bene.....	 43
Aus dem Süden kommend	43
Aus dem Kellertheater und dem Laboratorium	50
Im Klangraum Stimme und auf den großen Bühnen.....	63
Eine Anmerkung am Ende: im öffentlichen Raum, Piazza und Burggraben.....	65
 Laboratorien. Jerzy Grotowski	 69
Allüberall Laboratorien	69
Ein letztes Aufblühen im Working Space Pontedera	82
Eine Anmerkung am Rande: das wandernde Labor, Wien und Istanbul.....	87
Die Wurzeln im Teatr 13 Rzędów (Theater der 13 Reihen) Opole	89
 Utopie(n) und Visionen	 95
Die Schauspielenden	95
Utopie, Labor, Leib und Träume	102
Licht, Darüberhinaus (oltre) und Vertikalität	110

Hamlet. Schauspieler-Werden	115
Ein politischer Hamlet oder Hamlet studieren. Grotowski und	
»Studium o Hamlecie«	118
Stanisław Wyspiański. Hamlet als Jude	120
Der unmögliche Hamlet. »Hamlet-Studien« und »Action«	123
Theater im Theater. Spiel im Spiel	127
Ein Post-Hamlet oder poetische Masken sprechen. Mnouchkine und	
Shakespeare	132
Mnouchkines Liebe zum asiatischen Theater	135
Theater im Theater. Maskenspiel	139
Shakespeare-Zyklus und Mnouchkines Verhältnis	
zu den Schauspieler_innen	144
Ein reduzierter Hamlet oder Hamlet streichen. Bene und	
»Hamlet suite«	151
Hamlet-Variationen. Hamlet auf ewig	153
»Hommage für Hamlet«. Kein Spiel mehr	157
»Hamlet suite«. Ein Ballett der Vokale	165
Schauspielen und (finale) Transformation.....	169
Den Tod vor Augen	175
Sterben (Molière und Mnouchkine, Grotowski)	175
Töten (Kane, Kleist, Bene, Mnouchkine)	183
Betroffenheit und Stellvertretung (Schlingensiefel, Bene, Grotowski)	191
Das Wie, nicht das Warum des Sterbens (Verhandlung, Inszenierung)	200
Souverän sterben	202
Sterben und Tod (Prozess und Unbehagen)	202
Gezähmter Tod (Von der Antizipation des Sterbens zur	
Emanzipation mit Hilfe der unsterblichen / untoten Maske)	204
Souveränes Sterben (Unter schauspielpraktischer Anleitung)	207
Wiederholtes Sterben (Ein außeralltägliches Verfahren)	222
Mit Leib und Leben	227
Theater ist Fleisch	227
Empfinden oder nicht empfinden	232
Eine Einfügung: Körper Schmerz Frau	235

Die An- und Abwesenden.....	242
 Tier / Mensch. Dazwischen Sein	247
Innen und Außen. Die Suche nach dem Tier. Das Training.....	250
Katze und Tiger	250
Das Tier im Körper und in der Stimme	253
Das Tier und die Stimme.....	256
Das spielerische Moment	264
 Erscheinungen. Das Auftauchen von (Tier-) Masken auf der Bühne	268
Ein totaler, ein kommunikativer und ein gedoppelter Akt.....	268
Integrierte, erspielte und erbaute Tier (-Masken).....	275
 Verschwinden. Die Anrufung des Tiers oder des Kindes	278
Aufgelöste Grenzen	278
Im Zwischenraum	282
Schrecken, Freude, Melancholie.....	286
Verzückung.....	287
 Gleichzeitig und woanders. (Schauspielerisches) Sein und Werden	292
Erspielt, erwacht und ästhetisiert.....	292
Kollektive, gemeinschaftliche und narzisstische Kommunikation	294
 Abschließende Worte	297
 Literatur	301
 Film, Video, Audio	325
 Bildnachweis	329
 Dank	333